

Agenda

Zweiter Adventssonntag

Sonntag, 10. Dezember

11.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Menschenrechte; anschließend Verkauf von Amnesty-Kerzen und Apéro

Kollekte: Amnesty International

Montag, 11. Dezember

17.45 Planungssitzung Sakristei
19.30 Projektchor Weihnachten

Dienstag, 12. Dezember

18.30 AG Eine Welt

Mittwoch, 13. Dezember

13.00 AG Neue kath. Fachstelle in Basel
16.45 Ökumenische Feier im SZS
19.00 Neu anfangen: Adventliche Bußfeier mit Monika Fraefel
19.00 Kirchgemeinderatssitzung

Dritter Adventssonntag

Sonntag, 17. Dezember

11.00 Eucharistiefeier mit Peter Dubler und dem Gospelchor

Jahrzeit für Franz Gössi,
Werner & Elisabeth Gössi

Kollekte: Für die Pfarreicartas

Mittwoch, 20. Dezember

9.00 Eucharistiefeier; Kaffee
16.45 Ökumenische Feier im SZS
19.30 Projektchor Weihnachten

Donnerstag, 21. Dezember

13.30 Projektgruppe PEP (Liestal)

Samstag, 23. Dezember

11.00 Miniprobe für Weihnachten

Vierter Advent – Heiliger Abend

Sonntag, 24. Dezember

17.00 Weihnachtsgottesdienst für Zweifler, Ungläubige und andere gute Christinnen. Mit Predigt zu einem Jugendbuch, Eucharistie (Musik: Projektchor, Madeleine & Clemens Kluge, Willy Kenz); anschließend Glühwein, Punsch, Feuer

Kollekte: Jugend rettet europa e.V.

23.00 Christmette der Missionen

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachtstag

Montag, 25. Dezember

11.00 Weihnachtliche Eucharistiefeier; anschließend Apéro. Musikalische Begleitung: Ilja & Annina Völlmy-Kudrjajtsev

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Donnerstag, 28. Dezember

Willkommen der jugendlichen Gäste des Taizé-Jugendtreffens.

Das Pfarreizentrum ist Welcome-Point.

Freitag, 29. Dezember

8.30 Taizé-Morgengebet

Samstag, 30. Dezember

8.30 Taizé-Morgengebet

Weltfriedenstag

Sonntag, 31. Dezember

11.00 Eucharistiefeier mit Projektchor und Gästen des Taizé-Jugendtreffens

Kollekte: ACAT – Christen/innen für die Abschaffung von Folter und Todesstrafe

Montag, 1. Januar – Neujahr

10.00 Taizégottesdienst in der reformierten Kirche Füllinsdorf

Mittwoch, 3. Januar

16.45 Ökumenische Feier im SZS

Donnerstag, 4. Januar

16.30 Beginn Sternsingen in Füllinsdorf

Freitag, 5. Januar

17.00 Beginn Sternsingen in Frenkendorf

Epiphanie – Dreikönigsfest

Samstag, 6. Januar

18.00 Dreikönigsfeier mit den Sternsängern/innen, anschließend Apéro und Teilete. Es gibt wieder für jede Familie ein Dreikönigssäckli mit Weihrauch, Kohle, Kreide und Segenszettel 2018.

Kollekte: Projekt „Gemeinsam gegen Kinderarbeit“

Mittwoch, 10. Januar

9.00 Eucharistie; Morgenkaffee
10.15 Erweiterte Teamsitzung
19.00 Liedprobe Firmung 2018
19.30 Pfarreirat

Donnerstag, 11. Januar

15.00 Sitzung der PEP-Leitungseinheit Liestal-Oberdorf mit Vertreter des Bistums, Projektleiter, Berater in Liestal

Samstag, 13. Januar

10.00 Vorbereitungstag und Proben der Firmung 2018; Begegnung mit dem Firmspender, Pfr. und Domherr René Hügin aus Muttenz (bis 14.30 Uhr)

Mitteilungen, Berichte, Eindrücke...



Am ökumenischen Suppentag war das Haus voll. Engagierte aus und neben der Ökumenischen Arbeitsgruppe Eine Welt haben vorbereitet und gekocht, verschiedenste Leute haben einen Kuchen gespendet, der Frauenverein wunderschöne Kränze und Gestecke aus ihrer grossen Bastelaktion angeboten. Der Erlös von ca. 900.- Franken ist für ein Schulprojekt der Organisation Rokpa in Nepal bestimmt und kommt den Ärmsten der Armen zugute: Kinder und Jugendliche werden für ein selbstbestimmtes Leben gestärkt und vorbereitet. Merci allen Engagierten und Spenderinnen und Spendern! (Foto: P. Bernd)

Merci für Euer Engagement: Ihr seid Könige/innen!

Ganz herzlich sei gedankt allen, die rund um das Ausstellungsprojekt engagiert waren: Maria Klemm für die Gesamtorganisation, Maria und Franz Achermann, die zwei Mal mit den Königen/innen eine lange Reise angetreten sind und den Lieferwagen fuhren, alle, die Aufsicht geführt haben, Barbara Schweizer für koordinative Aufgaben, René Sumi und Roger Vogt für Installationen, allen, die inhaltlich etwas beigetragen haben Joe Thali, Urs Eigenmann, Renate Wind, allen, die irgendwie dabei waren und gekommen sind. Merci!

Pfarreiteam Dreikönig

Der einzige Hirte und König

Über das biblische Hirten- und Königsmotiv sprach Dr. Renate Wind in ihrer Predigt zum Christkönigssonntag und ihrer Schlussrede zur Ausstellung „menschKönig – auch Du trägst eine

krone“. Dabei griff sie die Bibeltexte des Sonntages auf: Aus dem Buch Ezechiel und dem Matthäusevangelium mit seiner Gerichtsrede, einer der wenigen zweittestamentlichen Texte, die das ersttestamentliche Motiv aufgreifen und eindringlich erinnern: „Was ihr dem oder der Geringsten meiner Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.“ Die geringsten und verlorenen Tiere im Bild der Schafe sind die schwachen, die vertriebenen, die verletzten, die, die sich an einem düsteren Tag zerstreuten an irgendeinen Erdenort.



Renate Wind, Theologin aus Heidelberg, sprach im Rahmen der Finissage der Ausstellung „menschKönig“ über das biblische Hirten- und Königsmotiv und die Bedeutung der herrschaftskritischen Tradition der Bibel. (Foto: P. Bernd)

Nicht das irrig gepredigte „sündige“, verlorene Glied der Kirche, sondern diese bedrängten Menschen sind darum auch im jesuanischen Gleichnis vom verlorenen Schaf gemeint. Wie auch mit dem erwarteten neuen David nicht der einstige Potentat gemeint ist, sondern der Hirte, der dem mächtigen Goliath entgegentritt.

Renate Wind erinnerte an den evangelischen Pfarrer Karl Steinbauer, der als Mitglied der Bekennenden Kirche den Frieden unter den Völkern predigte und vor ein Kriegsgericht kam. Die Barmer Theologische Erklärung der Bekennenden Kirche von 1934 bekundet in ihrer zweiten These, dass es keinen Bereich des Lebens gebe, der – mit anderen Worten – nicht dem herrschaftskritischen, jeden vergessenen Menschen suchenden Ansinnen der biblischen Rede von der Königsherrschaft Gottes unterstellt sei. Sie ist immer politische Rede in der vorrangigen Option für die Bedrängten, Verwundeten und Verletzten. Denn: Jede und jeder ist König.



In Deckung gehen, sich verstecken müssen, einer ungewissen Zukunft entgegengehen, in einem Lager landen, Gefahren ausgesetzt sein... Die Stationen einer Flucht wurden in einem Simulationsspiel im Rahmen des Projekttagess „Flucht und Asyl“ Ende Oktober für die Firmjahrgänge 2018 und 2019 nachgestellt und erlebt. „Asylopol“ ist ein fester Bestandteil der Firmvorbereitung und wird alle zwei Jahre angeboten. Der Tag wird von der Schweizer Flüchtlingshilfe durchgeführt und beinhaltet zudem einen Informationsteil, einen Workshop und die Begegnung mit einem Geflüchteten und dessen Geschichte. (Fotos: J. Rodriguez)



Zum Simulationsspiel „Stationen einer Flucht“ des Projekttagess „Flucht und Asyl“ gehört auch das Vertrauen ineinander. In der Rolle als Landbewohner erleben die Jugendlichen den plötzlichen Überfall auf ihr Dorf und müssen sich auf der Flucht mit verbundenen Augen finden.



Der Gospelchor Dreikönigsingt im Gottesdienst zum dritten Advent am 17. Dezember um 11.00 Uhr. Herzlich willkommen! (Foto: Pfarrei Dreikönig)

Ministranten/innen-Probe

Alle Ministranten/innen können und dürfen im großen Weihnachtsgottesdienst am 24. Dezember um 17.00 Uhr mitmachen. Dafür gibt es eine Probe am Samstag, 23. Dezember, um 11.00 Uhr. Wer hier nicht kommen kann, darf natürlich trotzdem am 24. Dezember ministrieren.



Schnee am Pfarreizentrum Dreikönig im Advent 2010. (Foto: P. Bernd)

Weihnachtsgottesdienst für alle

Eine festliche Feier für Zweifler, Ungläubige und andere gute Christinnen: Heiligabend, 24. Dezember, 17.00 Uhr.

Es dürfen sich alle Altersgruppen herzlich willkommen fühlen. Es gibt eine Predigt zu einem Jugendbuch, kleine Elemente für Kinder, Weihnachts- und Befreiungslieder, alle teilen Brot und Wein in der Eucharistie; anschließend Glühwein, Punsch und Weihnachtsfeier.

Musik: Projektchor, Orgel, Flügel, Saxofon, Kinderpercussion. Musikalische Leitung: Madeleine Kluge.

Kollekte: Für Jugend rettet europe e.V.. Herzlich willkommen!

Weihnachten der Mission

Italienische Christmette: Heiligabend, 24. Dezember, 23.00 Uhr. –Alle dürfen sich willkommen fühlen!

Festgottesdienst am Weihnachtsfeiertag

25. Dezember, 11.00 Uhr: Weihnachtliche Eucharistiefeier mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen. Musikalische Begleitung: Ilja und Annina Völlmy-Kudrjajtsev. Anschließend Apéro. Herzlich willkommen!

Gebetszeiten und Gottesdienste im Rahmen des Taizéjugendtreffens in Füllinsdorf

Die morgentlichen Gebetszeiten im Rahmen des Taizétreffens am 29. und 30. Dezember werden von den Jugendlichen selbst gestaltet. Sie finden im Pfarreizentrum Dreikönig statt, dass auch so genannter Welcome-Point ist. Dazu sind alle Interessierten willkommen. Am 31. Dezember und 1. Januar laden einmal die Pfarrei Dreikönig, einmal die reformierte Kirchgemeinde die jugendlichen Gäste und die Menschen aus Frenkendorf und Füllinsdorf zu Gottesdiensten ein.

- 29. Dezember, 8.30 Uhr: Taizé-Morgengebet in Dreikönig;
- 30. Dezember, 8.30 Uhr: Taizé-Morgengebet in Dreikönig;
- Sonntag, 31. Dezember, 11.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Projektchor zum Weltfriedenstag in Dreikönig;
- Neujahr, 1. Januar, 10.00 Uhr: Gottesdienst in der reformierten Kirche Füllinsdorf.

Sternsinger/innen in Füllinsdorf und Frenkendorf – Wer möchte mitmachen?

Auch erwachsene Begleitpersonen gesucht

Jungen und Mädchen, die als Könige und Sternträger verkleidet durch Füllinsdorf und Frenkendorf ziehen um den Menschen den weihnachtlichen Segen zu bringen, sind am 4. Januar ab 16.30 Uhr in Füllinsdorf unterwegs und am 5. Januar ab 17.00 Uhr in Frenkendorf.

Mit Liedern und Versen möchten sie Freude bereiten, zugleich aber auch um Spenden bitten für Menschen, die dringend Unterstützung nötig haben.



Sternsinger/innen unterwegs 2017. Sie kommen auch Anfang 2018 und singen zugunsten benachteiligter Kinder in der Welt. (Foto: Pfarrei Dreikönig)

Der Erlös der Sternsingeraktion 2018 ist für das Projekt „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und Weltweit“. Weltweit muss jedes 10. Kind im Alter zwischen 5 und 14 Jahren arbeiten und kann deshalb keine Schule besuchen. In vielen Ländern ist der Anteil an arbeitenden Kindern noch viel höher. Die grösste Zahl an arbeitenden Kindern findet man in Indien. Viele Familien kommen dort nur über die Runden, wenn ihre Kinder mitverdienen. Dank Ihrer/Eurer Unterstützung der Aktion Sternsingen kann

das Leben arbeitender Kinder verändert werden.

Kinder, die gerne am Sternsingen teilnehmen möchten, dürfen sich im Sekretariat der Pfarrei Dreikönig melden: Tel. 061 901 55 06, info@pfarrei-dreikoenig.ch.

Aber auch erwachsene Begleitpersonen werden noch gesucht – bitte melden Sie sich entweder bei Claudia Christen oder auf dem Sekretariat.

Dreikönigsfeier mit Teilete – Segenssäckli 2018 für alle, die kommen

Die Dreikönigsfeier 2018 unter Mitwirkung der Musiker Willy Kenz und Judith Simon und der Sternsinger/innen beginnt um 18.00 Uhr an Epiphanie, Samstag, 6. Januar. Anschließend findet im Rahmen der Dreikönigsfeier der Neujahrsapéro statt mit Teilete. Allen helfen einander, wenn Sie, wenn Ihr Teller, Besteck und Glas mitbringt und viele zum Abschluss mit anpacken. Merci schon jetzt.

Jede Familie und selbstverständlich auch die Singles erhalten ein Segenssäckli mit Weihrauch, Kohle, Kreide und dem Segensspruch der 3 Könige für 2018.

Alle Menschen aus Frenkendorf und Füllinsdorf, und wer immer kommen möchte, sei herzlich eingeladen.



Europäisches Jugendtreffen Taizé-Basel 2017:

Ein Abenteuer des Vertrauens Schweizer Gastfreundschaft erleben lassen. Noch Tausende Schlafplätze gesucht.

Vom 28. Dezember 2017 bis 1. Januar 2018 werden in der Region Basel fünfzehn- bis zwanzigtausend junge Christinnen und Christen aus ganz Europa – und darüberhinaus – für das von Taizé organisierte 40. Europäische Jugendtreffen zusammenkommen.

Die Kirchen und christlichen Gemeinschaften der Region haben Taizé eingeladen, dieses Treffen in Zusammenarbeit mit ihnen vorzubereiten.



Ankommen in Riga 2016. So wird es auch in Basel und Frenkendorf und Füllinsdorf sein.

Inzwischen haben sich über 20'000 Jugendliche angemeldet. Tausende suchen noch einen Schlafplatz. Lasst sie unsere Gastfreund-

schaft erleben und davon erzählen, wenn sie wieder daheim sind!

Gastfreundschaft bieten heißt: 2 m² freie Bodenfläche genügen für einen Teilnehmenden, dazu ein einfaches Frühstück und Herzengüte. Gastfreundschaft ist für Gastgebernde und Gäste eine einzigartige Erfahrung. Was braucht es dazu? Herzlichkeit ist viel wichtiger als ein gut ausgestattetes Gästezimmer. Die Teilnehmenden brauchen kein Bett, sie bringen eine Matte und einen Schlafsack mit.

Sie brauchen kein Mittag und Abendessen, das stellt Taizé zur Verfügung.

Tagsüber, von 8 bis 22 Uhr, sind die Gäste außer Haus, um am Programm des Treffens teilzunehmen.



© Wiesia Klemens
Gemeinsames Abendgebet – Riga 2016.

Am 1. Januar essen die Teilnehmenden mit den Gastgebenden zu Mittag.

Um Gastfreundschaft anzubieten, wendet euch, wenden Sie sich bitte an die reformierte Kirchgemeinde oder die Katholische Pfarrei in Frenkendorf-Füllinsdorf.

Infos: Es liegen Flyer in den drei Kirchen bzw. Zentren auf. Oder schauen Sie auf folgende Webseiten: www.taizebasel.ch und www.taize.fr.

Gastfreundschaft bieten

2 m² freie Bodenfläche genügen für einen Teilnehmenden! Gastfreundschaft ist für Gastgebernde und Gäste eine einzigartige Erfahrung. Was braucht es dazu? Herzlichkeit ist viel wichtiger als ein gut ausgestattetes Gästezimmer. Die Teilnehmenden brauchen kein Bett, sie bringen eine Matte und einen Schlafsack mit. Sie brauchen kein Mittag und Abendessen, das stellt Taizé zur Verfügung.

Sie brauchen nur 2 m², ein einfaches Frühstück und Eure Herzengüte.

Tagsüber, von 8 bis 22 Uhr, sind die Gäste außer Haus, um am Programm des Treffens teilzunehmen.

Am 1. Januar essen die Teilnehmenden mit den Gastgebenden zu Mittag.

Um Gastfreundschaft anzubieten, wendet euch, wenden Sie sich bitte an: info@taizebasel.ch – oder noch besser an die reformierte Kirchgemeinde oder die Katholische Pfarrei in Frenkendorf-Füllinsdorf.

Teilnehmen

Aus ganz Europa sind junge Menschen bis 35 eingeladen, aus der Gastregion im Dreiländereck sind Menschen jeden Alters willkommen.

Infos

Es liegen Flyer in den drei Kirchen bzw. Zentren auf. Oder schauen Sie auf folgende Webseiten: www.taizebasel.ch und www.taize.fr.

Spenden von Kuchen, Suppen... für Taizé-Jugendliche

Am 28. Dezember kommen auch in Frenkendorf-Füllinsdorf möglicherweise den Nachmittag und Abend hindurch jugendliche Teilnehmer/innen des Taizétreffens als Gäste an. Bevor sie in die Gastfamilien weitergewiesen werden, ist es wichtig, dass sie etwas essen und trinken können.

Manchmal haben sie eine sehr lange Reise durch die winterliche Kälte hinter sich. Wir bitten Euch und Sie daher Kuchen und Suppen zu spenden und am Tag im Pfarreizentrum Dreikönig abzugeben, das Welcome-Point hier vor Ort sein wird. Wer Lust hat, mitzuhelfen, kann gerne vorbeikommen. Mille Merci für jedes Engagement!



Pfarrei Dreikönig Frenkendorf-Füllinsdorf

Die röm.-kath. Kirchgemeinde

sucht auf 1. März 2018

Sekretär/in (50-55%)

Aufgaben und Arbeitsfelder

- Administrations- und Koordinationsaufgaben in der Pastoral
- Abrechnungen Kirchgemeinde
- Betreuung Telefon, Empfang, Post
- Pfarreibuchhaltung
- Führung der Pfarreibücher und der Datenbank
- Betreuung von Schriften, Archiv

Präsenzarbeitszeit

Di.-Fr., 8.30-11.30; Dienstag, 13.-17.00 (Änderungen möglich)

Was Sie am besten mitbringen sollten:

- Kontaktfreudigkeit, Menschenliebe, Gespür für soziale Not in Gesellschaft und Welt, Parteilichkeit für Benachteiligte
- Interesse und Partizipation am kirchlichen Leben
- Möglichst kaufmännische Ausbildung oder gleichwertigen Abschluss oder Talent dazu; Erfahrung mit EDV
- Bereitschaft zur Fortbildung
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Bei uns finden Sie:

- Offene Mitarbeiter/innen mit kreativer Lust und sozialer Option
- Eigenes Büro mit Infrastruktur
- Fortbildungsmöglichkeit

Auskünfte und Bewerbung:

Peter Bernd, Gemeindeleitung, Tel. 061 901 55 06 – E-Mail: info@pfarrei-dreikoenig.ch. Bewerbungen bitte bis 15. Januar an: Kath. Kirchgemeinde, z.Hd. Peter Bernd, Mühlemattstr. 5, 4414 Füllinsdorf.

Freiwillige für Geflüchtete: Ihre Unterstützung ist wichtig!

Neben Engagement und Ideen benötigt der neue Verein FfG Frenkendorf-Füllinsdorf für verschiedene Projekte auch finanzielle Mittel. Gerne nehmen wir Spenden entgegen: Spendenkonto Verein FfG Frenkendorf-Füllinsdorf, 4402 Frenkendorf, IBAN CH25 0076 9430 4783 5200 1, Basellandschaftliche Kantonalbank.

Ein herzliches Merci!

Der Pastoralraum: Ein Prozess hin zu Solidarität

„Was haben wir davon“, ist ein Satz, der schon während der einige Jahre zurückliegenden Vernehmlassung zur beabsichtigten Bildung von Pastoralräumen geäußert wurde. Auch während der laufenden Projektphase war er fordernder Einwand. Er drückt eine Sorge aus, etwa die, dass strukturelle Neuausrichtungen nicht aus sich heraus plausibel machen, wie denn mehr von jenem biblischen Geist zu spüren wäre, „der das Antlitz der Erde erneuern“ soll. Nein, die bloße Errich-

tung einer neuen Struktur allein schafft dies sicher nicht. Der bloße „Rahmen“ macht keine „Kirche vor Ort“, die „Ekklesia“, die „Herausgerufene“, und die vom unbestechlichen biblischen Wort der Befreiung Herausgeforderte.

„Was haben wir davon“ ist ein Satz, der eine Sorge ausdrückt und daher ernst genommen werden muss. Er ist aber kein Satz von biblischem Geist. Ganz anders einer, den der Apostel Paulus mit Blick auf Jesus von Nazareth ausruft: „Die solidarische Liebe Christi drängt uns“ (2 Kor 5,14). Aber was damit gemeint sein kann, das wurde in verschiedenen Voten in den zurückliegenden Monaten des Pastoralprojektes immer wieder zum Ausdruck gebracht, bestimmte neben Skepsis die Diskussionen in der Projektgruppe, in der Begleitgruppe sowie in der AG der Kirchgemeinden, die konkrete Arbeit und schließlich die ausgearbeiteten Texte. Das Engagement ist da, und es ist gut.

Die AG der Kirchgemeinden hat einen Vertragsentwurf erarbeitet und damit zusammenhängende Fragen geklärt. Die Projektgruppe hat nach der umfangreichen Situationsanalyse und mit Inputs aus der Begleitgruppe den ersten Entwurf des Pastoralprojektes vorgelegt und sich dabei zuge- traut, die Möglichkeit und Freiheit zu nutzen, einen „spröden Rahmen“ mit einem biblisch-theologischen Leitfaden zu füllen, der für gute zukünftige Entwicklungen die Türen öffnet.

Hier seien nur die strategischen Ziele der fünf Schwerpunkte Diakonie, Glaubensbildung Erwachsener, Initiationssakramente, Jugend, Gemeinschaftsbildung genannt: 1) „Nach der Errichtung des Pastoralraumes wird die Schaffung einer regionalen kirchlichen Diakoniestelle für denselben angestrebt.“ 2) „Die Texte, die Grundoption, die biblische Lesart der Welt sollen wieder mehr und breiter gewusst werden.“ 3) Kindern und Jugendlichen wird „ein Zugang zu dem, was biblisch Glauben und Menschsein in Würde und Solidarität heißen kann, vermittelt“. 4) Jugendverbände und offene Jugendarbeit sowie Vernetzung werden gefördert. Jugendliche werden „anwaltlich“ gestützt. 5) „Es werden vielfältig bewährte und neue Gelegenheiten zur Gemeinschaftserfahrung und zur Vernetzung angeboten.“ – Jetzt gilt es, in der Kultur des Miteinanders fortzufahren. Eingübte Solidarität wird in jedem Fall tragen.

Peter Bernd, Projektleiter



„Vielfalt“: Der Titel des Kinderbildes, das auf dem Pfarreifest von vielen kleinen Händen unter Anleitung von Marion Gregor gemalt wurde, ist Bekenntnis und Herausforderung. Angesichts einer Welt von Leid, Unrecht, Flucht und Ausschluss stehen hier Kinder vielfältiger Herkunft vereint und schauen der Sonne entgegen. (Foto: P. Bernd)